



Die Western-Krawatte (Bolotie oder Schnürsenkel-Krawatte) und der Petticoat sind Standard beim Square-dance aber kein Muss.

BILD: SCHRIEFER

Vom Petticoat umweht

SQUAREDANCE 300 Tänzer zeigen im Stadtgymnasium ihr Können

VON ROLAND SCHRIEFER

Porz. Es muss gar nicht immer ein Petticoat sein, den Tänzerinnen beim amerikanischen Square-dance tragen. Es geht auch in Jeans, aber die meisten Tänzerinnen bevorzugen den vielschichtigen Unterrock, „weil er so schön um die Beine weht“, wie Birgit Weihbrecht von den Colonia Swingers es ausdrückt. Der Squardance-Club aus Köln hatte die Fans des Zwei-Viertel-Takt-Tanzes in das Porzer Stadtgymnasium eingeladen. Rund 300 Squaredancer aus ganz Deutsch-

land, den Niederlanden, Belgien, Frankreich und der Schweiz waren der Einladung gefolgt. „Diese Internationalität ist kein Problem, denn beim Squaredance sind die Figuren weltweit genormt“, erklärt Weihbrecht. Dabei wird nur zwischen Mainstream, den Grundfiguren, und Plus, den komplizierteren Figuren für Fortgeschrittene unterschieden.

„Gemeinsam“ wird beim Squaredance groß geschrieben. Denn bei diesem aus den USA stammende Tanz mit Wurzeln im höfischen Menuett kann man si-

cher sein, das man über kurz oder lang mit jedem der acht Tänzer aus vier Paaren, die sich zu einem Quadrat gefunden haben, tanzen wird. Wer sich wann mit wem dreht, das bestimmt alleine der sogenannte „Caller“, der eine der rund 70 Figuren ansagt. Beim „DoSiDome“ genannten Tanz-Nachmittag der Colonia Swingers wurde nach den Ansagen von Paul Bristow aus England getanzt. Der Caller ist übrigens auch ein Sänger, der jeden der etwa zehnminütigen Tipps (Tanzrunde) mit Gesang beginnt, bevor er zur Ansage übergeht.